

Lauchzete Hapuch, ihr baumreichen Hügel, du neuere Schöpfung,
 Nicht geringer, als jene, die unter den Fluten zu Grund gieng;
 Pflanzstatt eben der schöpferischen Hand, das erneuerte Eden,
 Wo friedfertig die sterblichen Tag' uns vergönt wird zu leben,
 Blumen des Paradieses, hier will ich euch wieder besuchen,
 Dieses Gefild wird euch nicht übler ziemen, ihr sollet
 Täglich mein früher Besuch und mein später Abendbesuch seyn,
 Und ich will Dina zu euch an meinem Arme begleiten.

Chamar du fangest: Befördere dich Sion und eile Moria,
 Also nannt' euch der Engel, ihr Hügel, mein künftiger Wohnsitz,
 Eilet mit Cedern das Haupt zu erhöh'n, mit wohlriechenden Schatten
 Gene Thäler zu decken, durch die der Siloa sich windet;
 Breitet die schöne Gestalt um mich her, die Freud aus euch hauchet,
 Die mir begeistert scheint, und gewiß zu begeistern begabt ist.
 Wenn mein schwärzlicher Chus und meine kleine Netura
 Künftig in eurem Schooß, sie an Elams Hand, er an Dinas,
 Datteln lesen, wenn sie die Würze des Zimmtstrauchs pflücken,
 Dann bekränzet die Luft, die sie athmen, mit lieblichen Düften,
 Helfet der blühenden Brust sanft beben, und winket nur Ruhe,
 Lauter fromme Gedanken aus eurer einsamen Stille.

Aber Debora beschloß den Gruß mit höherer Andacht:
 Auch ich grüße dich, würdige Wohnung der Väter und Seher,
 Sitz, den die Engel in Zukunft, und Gottes Erscheinung besuchen,
 Wo der Versöhner im Schatten der Myrthe, der Ceder, des Delbaums,
 Am Siloa, in menschlicher Bildung zu wandeln herabsteigt.